

PROTOKOLL

über die 9. Sitzung des Betriebsausschusses am Mittwoch, den 06.03.2019,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: Betr/012/2019
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jan Lütkemeyer

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller
Mirco Bredenförder
Harald Kruse
Ingo Weinert

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer
Annegret Mielke
Mathias Otto

Vertreterin für Luc van der Walle

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)
George Trenkler

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Vertreter für Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählte

Andreas Martinetz
Maik Regel
Sascha Rosendahl
Torsten Thöle
Astrid Voß

von der Verwaltung

Stadtbaurat Holger Clodius
StOAR Klaus Leimbrock

ProtokollführerIn

Martina Plener

Abwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Luc Van de Walle

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

ProtokollführerIn

Andrea Barkmeyer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept
Vorlage: 2019/0028
- TOP 7 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Herr Lütkemeyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Zuhörer anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift wird einstimmig bei vier Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Leimbrock berichtet über folgende Punkte:

- a) Energiemanagement
Das Wasserwerk ist für weitere drei Jahre zertifiziert worden. Ein Baustein hierfür war die Anschaffung des KIA Niro PlugIn-Hybrid.
- b) Rohrbruchstatistik
Bei der Anzahl der Rohrbrüche zeigt sich ein kleiner Rückgang zu den Zahlen des vergangenen Jahres.
- c) Baumaßnahmen
Herr Stolte gibt einen Überblick über die vorangegangenen Fortschritte der Baumaßnahmen.
Die Umlegung der Trinkwasserleitung an der Gerdener Straße (L701) ist in großen Teilen fertiggestellt.
In Wellingholzhausen wird die Maßnahme gemeinsam mit dem Land Niedersachsen durchgeführt, was leider zu einem knappen Handlungsfenster geführt hat.

Herr Weinert ist etwas verwundert, dass das Wasserwerk mit der Maßnahme vor einer Bürgerinformation begonnen hat.

Herr Leimbrock erklärt, dass es Schwierigkeiten gegeben habe, in der Kürze der Zeit ein Bauunternehmen mit freien Kapazitäten zu finden. Es wurde daher leider genau an dem Tag mit den Arbeiten angefangen, an dem abends die Bürgerinformation stattfand.

In Bezug auf die Maßnahme an der Küingdorfer Straße fragt Herr Altemöller nach der Genauigkeit des sog. „Spülbohrverfahrens“. Dieses erklärt Herr Stolte eingehend und führt auf Nachfrage noch aus, dass nach Abschluss der Verlegung bis zur endgültigen Fertigstellung der Verkehrsfluss gewährleistet wird.

Herr Leimbrock erläutert die geänderte Personalsituation im Wasserwerk und weist auf die teils knappe Besetzung wegen chronischer Erkrankungen hin.

Abschließend führt Herr Leimbrock aus, dass derzeit die Wirtschaftsprüfer der Fa. Intecon im Wasserwerk sind. Es kristallisiert sich erneut ein gutes Jahresergebnis heraus.

Ferner wird der Betriebsausschuss aufgrund neuer Prüfungsstandards zukünftig Prüfungsschwerpunkte und relevante Informationen benennen dürfen. Vorsitzender hat ein entsprechendes Anschreiben erhalten und ist der Auffassung, im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses den Wirtschaftsprüfer vortragen zu lassen.

TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept **Vorlage: 2019/0028**

Herr Clodius erläutert, dass das Wasserversorgungskonzept aus dem Jahr 2008 weitgehend umgesetzt worden ist. Für die Zukunft muss u.a. den gewünschten städtebaulichen Entwicklungen und der bis 2021 geplanten Schaffung von 20 ha neuen Gewerbeflächen Rechnung getragen werden. Nicht außer Acht zu lassen ist auch der erkennbare demographische Wandel. Er hofft, dass durch das vom Landkreis Osnabrück beauftragte kreisweite Wasserversorgungskonzept Synergieeffekte mit der jetzt anstehenden Fortschreibung genutzt werden können. Vermutlich gebe es keine Möglichkeit zur Gewinnung oder Förderung von mehr Trinkwasser, evtl. könne jedoch eine neue Verbundleitung ein weiterer Stützpfeiler sein.

Herr Leimbrock ergänzt anhand entsprechender Grafiken, dass sowohl der Ruhewasserpegel in den Förderbrunnen und die jährlichen Niederschlagsmengen sinken.

Frau Mielke betont, dass Wasser ein knapperes Gut werden wird und somit auch die Preise ansteigen werden. Sie hält es für sinnvoll, dass der Wasserpreis nicht losgelöst von den Kanalgebühren betrachtet werden sollte und doch immer auf den „Gesamtpreis pro cbm“ hingewiesen werden soll. Hierbei verweist sie auch noch einmal auf die in der Öffentlichkeit kontrovers diskutierte Klärschlammverbrennungsanlage Huning.

Herr Clodius äußert Verständnis, verweist jedoch darauf, dass in diesem Ausschuss nicht über Abwasserbelange beraten wird.

Vorsitzender weist darauf hin, dass die Gebührenfestsetzung nicht nach Gutdünken erfolgen dürfe. Das Abgabenrecht gebe hier einen engen Rahmen vor.

Herr Otto erkundigt sich nach den Folgen, falls die Höchstfördermenge von 7.500 cbm pro Tag überschritten wird. Außerdem regt er an, dass all diese Punkte in das neue Wasserversorgungskonzept einfließen sollen.

Herr Leimbrock erläutert, dass es sich hierbei um die technisch machbare und rechtlich erlaubte Höchstmenge handelt. Kurzfristige Überschreitungen sind schadlos, doch eine längerfristige Handhabe ist dieses nicht.

Herr Trenkler bezweifelt, dass die Förderung von mehr Rohwasser auch gleichzeitig den Gewinn von mehr Trinkwasser bedeutet. Er hält andere Maßnahmen wie die Entsiegelung

von Flächen oder Regenwasserspeicher für sinnvoller. Außerdem appelliert er, dass Sportstätten nicht zwangsläufig immer gewässert werden sollen.

Herr Linnemann-Grundmann erklärt, dass er es nicht für möglich halte, dass ein Konzept die nächsten 30 Jahre in die Zukunft blicken kann.

Herr Leimbrock betont, dass neuere wissenschaftliche Erkenntnisse u. a. im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels längerfristige Prognosen erlauben.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 7 Wünsche und Anregungen

Herr Kruse kritisiert, dass die Vorlage zur Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes nicht in den Fraktionen habe beraten werden können und fordert, dass dieses in Zukunft vermieden werden sollte.

Herr Clodius erwidert, dass diese Kritik angekommen ist. Die verspätete Versendung solle die Ausnahme sein.

gez. 22.03.2019
Jan Lütkemeyer

Vorsitzender
(Datum, Unterschrift)

gez. 22.03.2019
Klaus Leimbrock

Betriebsleiter
(Datum, Unterschrift)

gez. 22.03.2019
Martina Plener

Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)